REDAKTION WELZHEIM
TELEFON 07182 93693 -20
FAX 07182 93693 -30
E-MAIL welzheim@zvw.de
ONLINE www.welzheimer-zeitung.de

Welzheim

B 1
Nummer 103 – WEZ1
Samstag, 4. Mai 2019

Fundsache des Tages

Wer vermisst „Beton Star“?

Wem gehört dieses Kanu aus Beton, das im Feuersee geborgen wurde? Foto: Privat

Im Welzheimer Feuersee hat der städtische Bauhof diese Woche ein Kanu mit der Aufschrift „Beton Star“gefunden. Es ist aus Beton, also sehr schwer. Das Kanu war am Springbrunnen in Seemitte angebunden und ist vermutlich auch aufgrund seines Gewichts untergegangen. Dadurch hat es den Springbrunnen mit nach unten gezogen.

Der Brunnen läuft jetzt wieder, jedoch hat der Bauhof noch ein kleines Problem: Wem gehört das Kanu?

Wer es vermisst, kann sich im Bauhof in der Bahnhofstraße oder im Rathaus am Kirchplatz melden. Das Rathaus wäre dann eine Sorge los. *(stü)*

Viel Spaß für die „Rabbits“

Welzheimer Kastell-Realschüler beim Golf-Schnupperkurs auf dem Haghof

Welzheim (bfl).
Die Kastell-Realschule hat mit dem Golfclub Haghof eine Kooperation besiegelt und zum Start mit den Sechstklässlern einen Schnuppertag im Golfclub verbracht. Im Rahmen des Projekts „Abschlag Schule“ informierten sich deshalb 19 Sechstklässler und griffen selbst zum Ball und Schläger.

James zeigt den Schülerinnen und Schülern der Kastell-Realschule die richtige Schlägerhaltung. Foto: Privat

„Was ist die wichtigste Regel beim Golf?“, fragt James. Die Kinder blicken fragend zurück. „Na?“, sagt James. „Traut ihr euch nicht? Für die richtige Antwort gibt es fünf Euro.“- „Dass man niemanden verletzt!“, ruft Sophie. „Super!“, sagt James und zückt seinen Geldbeutel.

„Das fängt ja gut an“, findet Sophie und steckt den Geldschein weg.

Aber es wird noch besser. „Die zweitwichtigste Regel“, sagt James, „lautet nämlich: Spaß haben.“ Und den haben die 19 Kastell-Realschüler an diesem Tag im Golfclub Haghof und ihre sie begleitenden Lehrerinnen und Lehrer reichlich. Schritt für Schritt erklärt „Pro“ James, der Trainer vom Golfclub Haghof, wie man zu einem perfekten Abschlag kommt. Das beginnt mit der richtigen Schlägerhaltung. Noch viel wichtiger sind aber die Körperhaltung - Po rausstrecken - und vor allem der richtige Schwung, der durch die Körperdrehung entsteht. Mühelos pfeffert James drei Bälle zweihundert Meter Richtung Wald, dann dürfen seine Schüler ran.

Einige neue Golftalente wurden entdeckt

Von der „Driving Range“, dem Übungsplatz für Abschläge, fliegen die Bälle bald erstaunlich weit in den blauen Frühlingshimmel. Clubmanagerin Eva Inselsberger und Konrektorin Beate Flemming, die gemeinsam die Kooperation KRS-Haghof eingefädelt und vorbereitet haben, erkennen sofort, dass an der Kastellrealschule „einige Golf-Talente“ sind. Das ist ja auch eines der Ziele vom Projekt „Abschlag Schule“, das vom Golfverband gefördert wird: Nachwuchs für den Golfsport zu gewinnen. Das andere Ziel ist, die Kinder in Bewegung zu bringen. Schließlich ist Golf eine Sportart, für die man durchaus Kondition braucht, denn bei so einer Runde über den Golfplatz wandert man bis zu acht Kilometer. Außerdem fördert Golf das Konzentrationsvermögen und die motorischen Fähigkeiten.

Nach einer Vesperpause mit vom Golfclub spendiertem Kaba geht es dann auf den „Kurzplatz“, den der Golfclub Haghof mit dieser Saison gerade erst eröffnet hat. Hier spielt man über kürzere Distanzen, die aber immer noch weit, weit größer sind als die vom Minigolf.

Die „Rabbits“, so heißen Neulinge unter den Golfern, stürmen jedenfalls mit viel Spaß über das Grün. Sie „pitchen“ und „padden“ und „chippen“ um die Wette: Am Ende gibt es zwei Golfbälle für die mit dem besten Handicap. „Das hat riesig Spaß gemacht“, findet Tim, „wir müssen unbedingt wiederkommen.“ Das könnte klappen. Im nächsten Schuljahr möchten der Golfclub Haghof und die Kastell-Realschule gemeinsam eine Golf-AG anbieten.

Golf-AG geplant

- Neben dem Musik-Profil setzt die **Kastell-Realschule** auch sportliche Schwerpunkte. Nach Tennis-, Tischtennis- und Bogenschießen-AG könnte nun - bei genügend Interessenten - eine Golf-AG zustande kommen.
- Das Projekt **„Abschlag Schule“** ist eine Initiative des Deutschen Golfverbandes.

Kompakt

Aktive Senioren zur Bundesgartenschau

Welzheim.
Der nächste Ausflug der Aktiven Senioren findet am Dienstag, 21. Mai, statt. Ziel ist die Bundesgartenschau in Heilbronn. Im Anschluss einer etwa einstündigen Führung können die Teilnehmer bis zum späteren Nachmittag das überraschend vielfältige Gelände mit Garten- und Stadtausstellung erkunden. Karten zum Preis von 35 Euro einschließlich Eintritt und Führung sind ab Montag, 6. Mai, im Bürgerbüro im Rathaus erhältlich. Inhaber der Remstalcard haben die Möglichkeit, ab 10. Mai ermäßigte Eintrittskarten (Einzelheiten im Bonusheft) zu erwerben, und bezahlen dann nur 15 Euro für Fahrt und Führung. Abfahrt am Kirchplatz ist um 8 Uhr und um 8.05 Uhr am Bethel. Alle Seniorinnen und Senioren sind eingeladen.

Kleintierzuchtverein plant Maiwanderung

Welzheim.
Die Kleintierzüchter treffen sich am Sonntag, 5. Mai, beim Vereinsheim am Rötelsee zur traditionellen Maiwanderung. Abmarsch für die Wanderer ist um 10 Uhr.

Familienschiff gerät ins Wanken

Am Montag Infos dazu im Bethel

Welzheim.
Keine Familie ist davor gefeit, dass Stürme das Familienschiff ins Wanken bringen, sei es die plötzliche Pflegebedürftigkeit der älter werdenden Eltern, die Pubertät der Kinder oder andere einschneidende Ereignisse. Gut, wenn dann schon einmal der Ernstfall in Gedanken durchgespielt wurde.

Der Themenabend gibt Gelegenheit, sich diesem Thema zu stellen und zwei unterschiedliche Experten aus der Praxis zu hören und zu fragen. Anne-Katrin Schütze ist kommissarische Heimleitung des Seniorenzentrums Bethel in Welzheim und kennt die Situation aus ihrem täglichen Umgang mit Angehörigen. Daniel Gulden ist als Familientherapeut mit Betroffenen unterwegs, die das Ruder ihres Familienschiffs in der Hand behalten möchten und sich Unterstützung suchen.

Beide Referenten stehen am kommenden Montag, 6. Mai, Rede und Antwort und geben hilfreiche Tipps und Ideen, wie das Familienschiff auf Kurs bleiben kann. Die Veranstaltung ist eine Kooperationsveranstaltung der Angehörigenschule des Bethel und der Elternschule des Tagesmüttervereins und bildet den Auftakt der Kooperation. Beginn ist um 19 Uhr, Veranstaltungsort ist das Seniorenzentrum Bethel, Schorndorfer Straße 81 in Welzheim (Wegweiser im Eingangsbereich).

Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind eingeladen.

Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion

Katholische Kirchengemeinde Christus König beteiligt sich an deutschlandweiter Sozialaktion des BdKJ

Welzheim.
Die katholische Kirchengemeinde Christus König Welzheim beteiligt sich an der 72-Stunden-Aktion, einer deutschlandweit durchgeführten Sozialaktion des Bundes Deutscher Katholischer Jugend. Diese Aktion findet vom Donnerstag, 23. Mai, um 17.07 Uhr bis Montag, 26. Mai, um 17.07 Uhr statt. Neben den Ministranten, die sich an der Aktion beteiligen, nehmen auch die Firmlinge teil. Für sie ist dies das soziale Engagement, das sie während ihrer Firmvorbereitung absolvieren müssen. Für diese Aktion werden Sponsoren gesucht.

Die 72-Stunden-Aktion ist eine deutschlandweit durchgeführte Sozialaktion des BDKJ (Bund Deutscher Katholischer Jugend). In Baden-Württemberg berichtet SWR 3 darüber. Wie der Name sagt, dauert die Aktion 72 Stunden. Allgemein gesagt handelt es sich um eine gemeinnützige, soziale, ökologische, interkulturelle oder politische Aufgabe. Die Jugendlichen setzen damit ein deutliches Zeichen für Solidarität. Sie packen mit Spaß und Engagement an. Schon 2013 wurde diese Aktion in allen 27 deutschen Diözesen durchgeführt. Wer an dieser Aktion teilnimmt, hat die Möglichkeit der Freistellung von Schulpflicht und am Arbeitsplatz. Grundlage hierfür ist das Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit vom 20. November 2007, verabschiedet vom Landtag Baden-Württemberg.

Die 72-Stunden-Aktion hat folgende Ziele: die eigenverantwortliche und selbstorganisierte Verbesserung des eigenen Lebensraumes durch Kinder und Jugendliche und Beitrag für bürgerschaftliches Engagement. Zudem soll die Aktion, ja alle Projekte und Produkte den christlichen Ansprüchen für die Bewahrung der Schöpfung genügen sowie den Kriterien des fairen Handels und des kritischen Konsums. Weitere Ziele sind das Handeln aus dem christlichen Glauben, Spaß und Sinn zu verbinden, die Gesellschaft zu gestalten, Menschen ins Rampenlicht zu bringen, Verbindlichkeit auf Zeit zu erlernen sowie Kontakte zu knüpfen. So ist die 72-Stunden-Aktion ein Lernfeld außerhalb der Schule.

Welche Aufgabe die Teilnehmer konkret haben, erfahren sie an der Eröffnungsveranstaltung am Donnerstag, 23. Mai, um 16.30 Uhr in Waiblingen. Es steht bereits fest, dass die Aktion an zwei Stellen in Welzheim selbst durchgeführt wird.

Die katholische Kirchengemeinde sucht für diese Aktion noch Sponsoren bzw. ist für jede Spende dankbar, um die Kosten einigermaßen zu decken. Wer diese Aktion finanziell unterstützen möchte, kann dies über die Bankverbindung der katholischen Kirchenpflege unter dem Verwendungszweck „72-Stunden-Aktion“ tun: IBAN DE44 6025 0010 0006 0050 23. Die katholische Kirchengemeinde freut sich über jede Unterstützung.

Uff em Wald

Blindem das Handy gestohlen und Ausflug zur Schelmenklinge

Von Rainer Stütz

Ein 43 Jahre alter Mann ist am Montag beraubt worden. So was kommt leider immer wieder vor und immer wieder müssen wir darüber berichten. In dem speziellen Fall kommt aber hinzu, dass der 43-Jährige blind ist und der oder die Täter sich diese Schwäche zunutze gemacht haben. Das rückt die ganze Geschichte natürlich noch einmal in ein ganz anderes Licht. Marcus Ilg, um den es hier geht, ist in Welzheim kein Unbekannter. Als Mitglied des Welzheimer Liederkranzes schickt er regelmäßig die Mitteilungen für die Probentermine. Die letzte E-Mail hatte den Betreff „Wichtiges Anliegen“. Abseits des nüchternen Polizeiberichts schildert er den Vorfall folgendermaßen:

Am Abend des Ostermontags wurde ich von zwei Jugendlichen überfallen, die mir mein Handy raubten. Da ich blind bin, kann ich die Personen äußerlich nicht beschreiben, habe es aber an den Stimmen gehört. Es trug sich wie folgt zu:

Ich stieg um 17.20 Uhr in den Bus der Linie 228 von Schorndorf nach Welzheim, um von den Osterfeierlichkeiten wieder nach Hause zurückzukehren. Ich saß direkt am vorderen Eingang rechts. Mir gegenüber saßen zwei Jugendliche, die sich lautstark unterhielten. An der Haltestelle Laufenmühle sagte einer der beiden zu mir: „Wir haben für Sie gedrückt“, wohl in der Annahme, als Behinderter müsste ich da aussteigen. Ich bedankte mich und verneinte. Gleichzeitig bat ich den Fahrer, mir an der Haltestelle Kirchplatz zu öffnen, da sich an meinem Sitz kein Haltewunschknopf befand. Kurz vorher hörte ich einen der beiden sagen, er steige heute auch am Kirchplatz aus, der andere stimmte zu. Derjenige, welcher mich schon im Bus angesprochen hatte, sagte dann, er begleite mich über die Straße, da so viele Autos da seien, für meinen Geschmack waren es allerdings nicht viele. Auf der anderen Straßenseite fragte er mich nach meiner Adresse, was mich mehr und mehr stutzig machte. Ich entgegnete ihm, dass ich alleine zurechtkomme und ab der Kurapotheke genau wisse, wo ich lang müsse. Ich lief durch die Gasse zwischen Kurapotheke und der Bäckerei Jooss, um über den Parkplatz zu laufen, das ist der schnellste Weg zu meinem Wohnhaus.

Ungefähr nach der Hälfte des Weges sprang einer oder beide, das kann ich nicht so genau sagen, auf mich zu, ließ mich über meinen Blindenstock stolpern, griff mir an die rechte Hosentasche und entwendete mir mit den Worten „Was ist das denn?“ mein Handy. Da ich voll mit Gepäck beladen war, war es mir nicht möglich, die Hand abzuwehren. Ich hörte Menschen wegrennen, schrie laut, aber es passierte nichts. Total im Schock gelang es mir, mich wieder aufzurichten und den Rest des Weges anzutreten. Ich ließ sofort das Handy sperren und erstattete am nächsten Morgen Anzeige bei der Polizei.

Sämtliche Freunde und Bekannte sind entsetzt über diesen Vorfall, war ich doch dafür bekannt, dass ich offen auf Menschen zugehe und ihnen die Angst vor Behinderung nehme. Das fällt mir momentan sehr schwer. Natürlich darf ich mich nicht in der Wohnung verkriechen und muss versuchen, meinen Alltag weiterzuleben wie bisher, aber dies ist schwer möglich. Es geht am allerwenigsten um den materiellen Verlust, die Erfahrung dieser Übergriffigkeit ist es, die mich lähmt und ängstigt.

Die Schelmenklinge mit den Wasserspielen ist jetzt wieder begehbar. Foto: Privat

Zum Abschluss eine gute Nachricht: Nach einer großen Putzaktion ist die Schelmenklinge zwischen Lorch und Alfdorf wieder gerichtet. Mitarbeiter des Lorcher Bauhofs haben eine Rutschstelle mit Eichenstämmen abgesichert. Der Schwäbische Albverein Lorch hat mit weiteren Helfern die Wege und die Anlagen der Wasserspiele wieder gerichtet und auf Vordermann gebracht und hofft auf eine ruhige Saison.